

# Ein Fest, keine Festung



Während Wochen werden an der Euro 08 Angehörige der Polizei (auch aus dem Ausland), des Grenzwachtkorps, der Armee, der Sanitäts- und Rettungsdienste sowie privater Sicherheitsdienste rund um die Uhr im Einsatz stehen. Mit der Strategie «Sicherheit durch Kooperation» soll der weltweit drittgrösste Sportanlass begleitet und zum Erfolg geführt werden.

Am 15. Mai 2008 werden die ersten Mannschaften ihre Trainingscamps beziehen. Dann wird die Einsatzbereitschaft graduell hochgefahren, damit man beim Startspiel vom 7. Juni 2008 in Basel zwischen der Schweiz und Tschechien bereit ist. Um die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Leistungserbringern sicherzustellen, sind in unzähligen Workshops Modelle erarbeitet und zum Teil bei kleineren Anlässen bereits ausgetestet worden. Dabei fliessen auch Erkenntnisse ein, welche durch die aktive Teilnahme von uniformierten Schweizer Polizeibeamten an der WM 2006 in Deutschland gewonnen werden konnten.

Sicherheitsverantwortliche von Polizei, GWK, Militär und Security trafen sich Anfang November 2007 erstmals zur gegenseitigen Aussprache und Ausbildung.

## Sicherheitskonzepte

Die Aufgaben im Sicherheitsbereich sind heute klar strukturiert. Die Polizei gewährt die Sicherheit im öffentlichen Raum und wird dabei von AdA sowie Mitarbeitern ausländischer Polizeikorps und allenfalls von privaten Sicherheitsdiensten unterstützt.

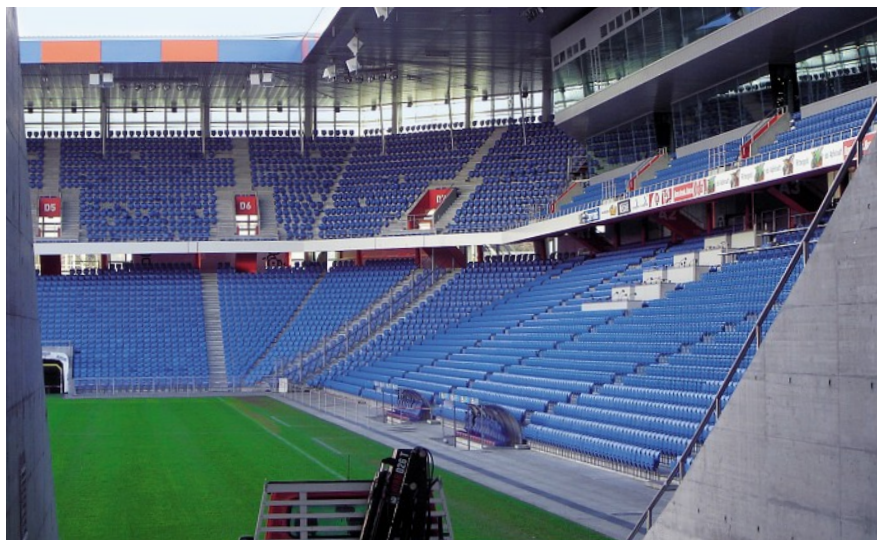
Das Grenzwachtkorps ist für die Grenzkontrollen und damit direkt auch für die Verhinderung der Ein- und Ausreise bekannter Gewalttäter zuständig.

Für die Sicherheit in den Stadien von Zürich, Basel, Bern und Genf sind die lokalen Veranstalter verantwortlich. Konkret heisst dies, dass die lokalen Sicherheitskonzepte in den Stadien durch private Sicherheitsfirmen ausgeführt werden; dies selbstverständlich in enger Absprache mit der Polizei. Die Polizei wird in Stadien erst aktiv werden, wenn die Lage zu eskalieren droht und allenfalls Straftatbestände gesetzt werden. In diesem Zusammenhang ist immer noch ein Alkoholverbot in den Stadien in der Schwebe. In Kenntnis des kommerziellen Hintergrundes der Euro 08 glaube ich zwar nicht daran. Die Forderung und das laute Nachdenken darüber scheinen mir eher als Beruhigungsspiel für die Alkoholgegner gedacht zu sein.

## Es lebe der Sport

Knackpunkt bei allen Sicherheitsplanungen bleibt die eskalierende Lage. Wenn es gelingt, solche Ruhestörungen bereits im Ansatz anzugehen und zu eliminieren, werden die Sicherheitsverantwortlichen den Rahmen für ein grosses Fussballfest mitliefern können. Entsprechend gross ist denn auch der Aufwand im Bemühen, mit ausländischen Stellen potenzielle Störer und bekannte Hooligans zu erkennen und sie rechtzeitig «aus dem Verkehr zu ziehen».

Gegenwärtig befinden sich in der Hooligan-Datenbank der Schweiz 264 «Fans», welche von den Behörden mit Stadion- und Rayonverboten belegt sind. Stadionverbot untersagt das Betreten des Stadions; Rayonverbot untersagt be-



St.-Jakob-Park in Basel.